

Forbidden...

Verbotene Sehnsüchte

Von abgemeldet

Kapitel 1: - 3 Sins -

---*~--- 5. Sünde: Wollust ---*~---
Chapter I

Sonnenlicht... Strahlend helles Sonnenlicht scheint in das geräumige Schlafzimmer, in dem ein schnarchendes Etwas zusammengekrümmt, fast wie erschlagen, in eine Decke gehüllt auf dem Bett liegt...
Stille... Leise, fast lautlos schleicht sich eine dunkle Gestalt heran, sorgsam darauf achtend, das Rascheln seiner Jeans zu unterdrücken. Tönendes Schnarchen erfüllt die Luft, was den sich anschleichenden Bassisten zum Grinsen bringt, ein lautes Grunzen mindert die Wirkung auch nicht wirklich. Vorsichtig streicht er dem wie tot daliegenden Tsukasa eine Strähne aus dem Gesicht, haucht ihm ein leises "omayou" ins Ohr. Dass er als Reaktion eine gewischt bekommt, hätte Zéro nicht erwartet. Sich die Wange haltend stolpert er rückwärts, als Tsu sich streckt und reckt und ihn schlechtgelaunt anschnauzt:
"Hättest mich halt in Ruhe schlafen gelassen.
Du weißt genau, wie ich reagiere, wenn man mich SO weckt."
"Dass du aber immer gleich so aggressiv sein musst", gibt der Bassist fauchend als Antwort.
Tsukasa zieht leicht grinsend eine Augenbraue hoch:
"Jetzt sei mal nicht gleich so zickig; sonst magst du doch auch immer härter?!"
"Nur weil ich auf SM stehe?"
Sichtlich gekränkt schnaubt Zéro auf:
"Dauernd machst du dich darüber lustig, dass ich auf Abwechslung im Bett stehe, und dabei gefällt's dir mindestens genauso gut wie mir!"
Funkelnd wirft er Tsu einen verletzten Blick zu und rauscht aus der offenen Tür, wobei er diese mit einem lauten Knall zuwirft. Der Gitarrist ist das bereits gewohnt;

seufzend ruft er ihm hinterher: "Mach doch schon mal Frühstück ich-"
 "FICK DICH!" -Haustürenknallen-
 Tsukasa steckt sich seufzend eine Zigarette an
 //Wieso ist er bloß so kompliziert?\\
 und legt sich wieder in die Kissen.
 Seine Hand lässt er dabei lässig vom Bett baumeln,
 wobei er darauf achtet, mit der anderen Hand,
 in der die Zigarette liegt,
 keine Asche auf die Matratze zu verteilen.
 Plötzlich stößt seine Hand gegen
 einen festen Gegenstand; Tsu stutzt
 //Normalerweise ist Zéro doch die Ordnung in Person?! Merkwürdig...\\
 Mit der freien Hand tastet er nach dem eckigen Gegenstand
 und zieht ihn unter dem Bett hervor.
 Erstaunt hebt er eine große weiße Plastikbox
 mit der Aufschrift "Photos" aufs Bett
 und klemmt sich die Zigarette hinters Ohr
 //eine.. Fotobox?\\ -breites Grinsen-
 //wusste nicht, dass er sowas weibisches hat\\
 öffnet die Box und sieht erstaunt
 eine kleinere schwarze Schachtel
 und diese öffnet er mit einem mittlerweile
 neugierig gewordenen Blick.
 Seine Augen weiten sich entsetzt, als er sieht,
 was sich in der Box befindet //Was... Was zum?\\

~~*~--- 5. Sünde: Wollust ~~*~---

Chapter I

-End-

~~*~--- 3. Sünde: Eifersucht~~*~---

Chapter II

Tsukasa hält zitternd diese Bilder in der Hand,
 diese Bilder von denen er nicht fassen kann,
 was auf ihnen abgebildet ist:
 Zéro, wie er es einem jungen Asiaten,
 den Tsu noch nie gesehen hat, besorgt,
 Zéro auf diesem Typen, Zéro unter ihm, in ihm,
 über ihm, Zéro, Zéro ,Zero!
 Geschockt schlägt er eine Hand vor seinen Mund,
 bringt nicht mehr als ein leises "Nein .. Nein.. Zéro?" heraus,
 denn er will und kann seinen Augen einfach nicht trauen.
 Tränen des Zorns und der Fassungslosigkeit kommen in ihm hoch,

aber er lässt nicht zu,
dass sie die Überhand über ihn gewinnen,
sondern schluckt sie stattdessen tapfer herunter.
Plötzlich hört er Schritte die Treppe hochkommen,
hört wie jemand vor der Schlafzimmertür stehenbleibt
und entschuldigend nuschelt:

"Tsu?", raunt Zéros Stimme unsicher,
die für Tsukasa wie aus einer weit entfernten Welt klingt,
„Tsu, es tut mir leid. Ich hätte wissen sollen,
dass du morgens nicht gut auf
so ein Weckkommando zu sprechen bist"

-Silence-

"Aber dass du mir auch immer gleich vorwerfen musst,
dass ich nun mal auf... auf abwechslungsreichen Sex stehe!"

-Silence-

Während Zéro spricht fangen Tsukasas Hände an zu zittern,
denn in diesem Moment lodert zum ersten Mal
in der Beziehung mit Zéro Hass in ihm hoch.

„Tsu, ich entschuldige mich gerade bei dir!“,
wobei Zéros Stimme leicht verärgert klingt.

„Schläfst du etwa noch?“ Tsukasa sieht
wie in Zeitlupe die Türklinke runtergedrückt wird,
nimmt nur unterbewusst

das leise Knarzen des Griffes wahr. „Tsu-chan ich-“

Mehr bekommt Zéro nicht heraus,

weil eben in diesem Moment die Nachttischlampe wenige Zentimeter
von seinem Kopf entfernt an der Wand in tausend Stücke zerspringt.

Überrascht springt er von der Tür weg,

sieht entsetzt seinen Freund an: „Hey, was soll der Scheiß?“

Da sieht er sie: Die kleine schwarze Box auf Tsukasas Schoß,

Tsus zitternde Hände, sein wütender Blick. „Du hast in meinen Sachen rumgewühlt?“,
fragt er leicht entrüstet.

In diesem Moment macht es „Klick“ in Tsukasas Kopf,

in eben diesem Augenblick legt sich ein Schalter in ihm um.

„Rumgewühlt?“, stößt er keuchend hervor.

„RUMGEWÜHLT?“ Erschrocken weicht Zéro an die Wand zurück,

denn in den vergangenen 2 Jahren ihrer Beziehung

hat sein Freund nie die Stimme erhoben, nie die Fassung verloren.

„Verdammte Scheiße! Weißt du eigentlich, was du mir angetan hast?“

Weißt du eigentlich wie man sich fühlt,

wenn man DAS hier findet?“

Wütend wirft Tsu die Box nach Zéro,

der zu spät reagiert und sie mit voller Wucht

an den Kopf bekommt, die Fotos fliegen

dabei wie ein Schwarm schwarzer Falter raschelnd durch die Luft

und sinken langsame Pirouetten drehend zu Boden.

Doch körperliche Schmerzen sind für

Zéro in diesem Moment nebensächlich:

Das einzige was für ihn zählt, ist,

dass sein Eigentum angefasst wurde,
dass seine Privatsphäre gestört wurde.

Mit wütender Stimme raunt er:

„Selbst dran Schuld, wenn du
mich nicht genug befriedigst,
da muss ich mir ja andere-“

„Waaaaas?“

Zornentbrannt springt Tsukasa aus dem Bett

und sieht ihn hasserfüllt an „Was hast du gesagt?

Ich hätte dich nicht genug ..befriedigt? Du... du.. DU!“

Während er schreit, steigen ihm doch die Tränen in die Augen

„Du kleine Hure, hast unsere Beziehung kaputt gemacht!

Ich hoffe, die Sache war es wenigstens wert!

Ich will dich nie wieder sehen!“

Wirft den nächstbesten Gegenstand, der ihm in die Hände gerät,

nach Zéro; in diesem Fall eine Kristallblumenvase samt enthaltener Botanik. „Verpiss
dich, du verdammter Lügner!“

Zéro hat zumindest eines begriffen: Das es nicht klug ist,

Tsukasa beruhigen zu wollen, da das ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Allerdings hat er zu spät bemerkt,

dass wieder ein Wurfgeschoss auf ihn zugeschossen kommt.

Prompt wird er von der Vase

hart an der Schläfe getroffen

und rutscht stöhnend an der Wand herunter.

Tsukasa scheint weder das dünne Blutrinnsal zu bemerken,

dass der Aufprall verursacht hat,

noch das er ihn vielleicht

tödlich getroffen haben könnte;

im Gegenteil! Noch wütender schnappt er sich seine Jeans,

Socken und T-Shirt und hastet mit Tränen in den Augen

an dem am Boden liegenden Zéro vorbei.

„Komm ja nicht auf die Idee mir nachzulaufen!“,

schreit er beim runterlaufen der Treppen,

wobei er sich während des Gehens anzieht.

Im Flur angekommen reißt er seine Jacke

mit solchem Elan vom Kleiderständer,

dass dieser aus der Wandverankerung

kracht und zu Boden fällt.

Gegen die Tränen ankämpfend schlüpft er

in seine Schuhe, reißt die Haustür auf und rennt hinaus,

hinaus ins Freie, nur weg von all den Lügen

und dem ganzen Verrat,

den er mit Zéro verbindet.

Bittere Tränen weinend rennt er zu

seiner eigenen Wohnung,

wo der einzige Mensch wohnt,

der bisher immer für ihn da gewesen ist

und es auch diesmal sein wird:

Hizumi

---*~--- 3. Sünde: Eifersucht ---*~---

Chapter II

-End-

---*~--- 4. Sünde: Zorn ---*~---

Chapter III

... ... Verschwommene Konturen... Schwache Silhouetten der Möbel,
die zu der Einrichtung seines Zimmers gehören könnten...
Mehr kann Zéro auch gar nicht wahrnehmen,
selbst wenn er in der Lage dazu gewesen wäre,
die penetranten Kopfschmerzen zu unterdrücken;
die pochenden Schmerzen,
die von seinen Schläfen zu kommen scheinen,
sind einfach zu stark, als um sie einfach zu ignorieren.
Stöhnend reibt er sich die Augen, blinzelt,
reibt sie sich wieder, streicht
sich ein paar feuchte Haarsträhnen aus der Stirn.
Überrascht hält er inne, als er etwas Feuchtes
und leicht Angetrocknetes auf seiner Stirn spürt;
verwirrt schaut er seine Handfläche an,
blickt entsetzt auf diese dunkelrote Flüssigkeit,
die aus seiner geöffneten Hand langsam an seinem Handgelenk hinab fließt. „Blut?“,
krächzt er mit trockner Stimme.
Fassungslos streicht er über seine linke Gesichtshälfte,
streicht langsam über das getrocknete Blutrinnsal.
„Was...?“, flüstert er unsicher.
„Tsuka? Tsukasa? Wo.. Wo ist er?“
Leise aufstöhnend hievt sich Zéro hoch,
wobei er sich wie steinalte 60 und nicht wie junge 26 fühlt.
Immer noch darauf wartend,
dass sein kleiner Sonnenschein gleich ins Zimmer gestürzt kommt,
ihm um den Hals fällt und ihn mit diesem traurigen,
unschuldigen Blick anguckt – so wie bisher eben,
steht er da. Doch die Minuten vergehen ereignislos,
die einzigen Geräusche die er hört sind das stetige Pulsieren
seines Pulses und sein hektisch gehender Atem. Und da begreift er;
da sieht er ein, dass er diesen Blick nie wieder
in Tsukasas Augen lesen wird,
dass er ihn nie wieder in den Armen halten wird.
„Nein... Nein, das... das ist nicht wahr“,
ist das einzige, was er hervorbringt.
Mit Tränen verschwommenem Blick taumelt er aus seinem Zimmer,
stürzt in den Flur und kann sich gerade noch am Geländer festhalten,

bevor er die Treppen heruntergesegelt wäre.
 Schluchzend, von heftigen Heulkrämpfen geschüttelt,
 lässt er sich auf der Treppenstufe nieder
 und tut etwas, was er seit langem nicht mehr gemacht hat:
 Heulen wie ein kleines Kind.
 Als er nach minutenlangem Weinen das
 Stadium des Selbstmitleids endlich hinter sich gelassen hat,
 erklimmt er das nächste Level: Die Stufe unbegründeter Wut.
 „Du hast mich verlassen, hm?
 Was willst du schon groß ohne mich machen?
 Ich kenne dich doch!“, meint er herablassend.
 „Früher oder später kommst du wieder angekrochen.“
 Mit diesen Worten erhebt er sich und geht
 langsam die Treppen herunter,
 wobei er nur daran denken muss, was Tsukasa gerade macht.
 „Wahrscheinlich bist du grad bei ihm; bei dieser dreckigen Hure“,
 schnaubt er verächtlich. „Heulst dich bei ihm aus,
 erzählst ihm am Ende
 noch von unseren „Beziehungsproblemen“
 –sarkastisches Lachen-
 „Oder nimmt er dich gerade auf seinem Küchentisch ran?
 Du kleines Miststück stehst doch drauf,
 wenn man es dir hart von hinten besorgt,
 wenn man dich durchfickt, bis dir Hören und Sehen vergeht.“
 Langsam schlurft er zur Haustür,
 mit traumwandlerischer Langsamkeit zieht er sich im Vorbeigehen
 seine Jacke über, schlüpft in seine Schuhe.
 „Wenn ich dich in die Finger kriege bekommst
 du unter Garantie den härtesten Sex,
 den du je gehabt hast; du wirst hinterher nicht mehr wissen,
 wie du heißt, mein Süßer“
 Süffisant lächelnd öffnet er die Haustür
 und tritt hinaus in das in Mittagssonne getauchte Tokio.

---*~--- 4. Sünde: Zorn ---*~---

Chapter III

-End-